

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0761/24

### Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung OSOE vom 18.04.2024 zum TOP 6.1 Beschlussfassung der Konzeption zur Beruhigung der Erfurter Parkanlagen und Förderung gegenseitiger Rücksichtnahme hier: Berücksichtigung der Hinweise

### Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

### Stellungnahme

**Die von einzelnen Fraktionen oder Stadtratsmitglieder im Rahmen der Diskussion übermittelten Kritiken und Hinweise zur Konzeption zur Beruhigung der Erfurter Parkanlagen sollen aufgelistet, bewertet und dargestellt werden, inwieweit diese Bestandteil der Interessenbekundung werden.**

Zunächst freuen wir uns, dass die Teams nun endlich einen Namen erhalten haben. In Zusammenarbeit mit dem BÄMM!, Radio F.R.E.I. und Karsten Melang wurden am 15.04.2024 die Top 10 Namen zur Abstimmung gestellt. Es ist entscheidend, dass der Name sowohl die Aufgabe der Teams widerspiegelt als auch leicht verständlich und einprägsam ist. Gewählt wurde der Titel „ERFURTER NACHTEULEN“, welcher nun das Gesicht und die Identität dieser nächtlichen Teams prägen wird und sie in ihrer Mission unterstützen.

Entsprechend der Anlage 2 zur Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt vom 29.02.2024 wurden die Rückmeldungen und Ideen aufgelistet (Anlage). Davon sind jedoch nur folgende Punkte ausschreibungsrelevant:

- **festgelegte Minimalanzahl an Ansprachen: Nicht nur "Problemgruppen"**

Aktuell erscheint es nicht sinnvoll, eine festgelegte Mindestanzahl von Ansprachen vorzugeben. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die angestrebten Effekte mit der Implementierung der Erfurter Nachteulen nicht erreicht werden, ist es erforderlich, dies während der laufenden Projektphase mit dem Anbieter anzupassen. Die Erfurter Nachteulen sollen explizit nicht nur auffällige Gruppen ansprechen, sondern alle sich in den Parkanlagen befindlichen Gruppen. Auch Gruppen die derzeit nicht auffällig sind, sollen bezüglich der Themen der Erfurter Nachteulen sensibilisiert werden.

- **Materialerweiterung: Piktogramm-Wörterbuch**

Mit dem Piktogramm-Wörterbuch sollen Personen sensibilisiert werden, bei denen es eine Sprachbarriere gibt. Die Piktogramme sollten eindeutig und leicht zu verstehen sein. Diese Materialerweiterung wird geprüft und muss jedoch ggf. auch erst selbst erstellt werden. Ein entsprechender Flyer kann dann zusätzlich verteilt werden.

- **Frage nach der Mobilität der Teams: müssen ggf. auch abweichen von den vorher definierten Routen**
- **Frage nach den Einsatzgebieten: Es wäre eventuell sinnvoll, die Einsatzgebiete den Gebieten des Streetwork anzupassen (Mitte, Süd, Nord, Randgebiete)**
- **Frage ist, ob die Einsatzgebiete und Bereiche einzeln ausgeschrieben werden soll. So können sich Synergien entwickeln, z. B. mit Träger der offenen Jugendarbeit (Streetwork – Aidshilfe Thüringen e. V.)**

- **Frage um Espach-Park - Miteinbeziehung?**

Die im Konzept beschriebenen Bereiche sind vorerst nur zur Verdeutlichung definiert worden. Klar ist, dass die Grenzen zwischen den Bereichen individuell verschoben werden müssen, um die Ziele der Erfurter Nachteulen zu erreichen sowie ggf. Menschen helfen zu können. Die Grenzen und Gebiete stellen kein starres Konstrukt dar, sondern müssen immer bedarfsorientiert angepasst und somit reflektiert werden. Dies wird mit dem Anbieter abzustimmen sein, wie die Ausdehnung der Bereiche erfolgen kann. Um diese Flexibilität gewährleisten zu können, wird in der Pilotphase nur ein Anbieter gesucht, der alle Bereiche abdecken kann.

Eine Anbindung an die Streetworkbereiche wird derzeit als nicht zielführend betrachtet, da die Problembereiche für die Parkanlagen in Teilen anders definiert sind. Während der Erprobung des Pilotprojektes kann geschaut werden, inwieweit die Bereiche umstrukturiert und angegliedert werden sollen.

- **kein belehrender Charakter bei der Durchführung**

Im Konzept selbst wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Ansprache keinen belehrenden Charakter hat. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Interaktion mit Menschen, die die Parkanlagen in einer feiernden Art und Weise nutzen. Ziel ist es, die gegenseitige Rücksichtnahme zu fördern, auch gegenüber den Anwohnerinnen und Anwohnern im Stadtgebiet. Die mobilen Teams sollen eine unterstützende und vertrauensvolle Struktur in den Parkanlagen aufbauen und als sichtbare Anlaufstelle vor Ort dienen. Dies kann nur durch eine Kommunikation auf Augenhöhe erreicht werden. Außerdem sollen die Teams über „Peer-to-Peer“ (auch P2P genannt, von englisch peer „Gleichgestellter“, „Ebenbürtiger“) mit den Nutzerinnen und Nutzern in Kontakt treten und sollen dabei auch auf die Bedürfnisse dieser Personen eingehen.

- **im Zuge der Schaffung des Beirates oder Runden Tisches mit den Aufgaben der Personalberatung und Netzwerkarbeit ist vorgesehen sowohl den Stadtjugendring als auch die Beteiligungsstruktur BÄMM! darin vertreten zu sehen. Aus unserer Sicht reicht es, dass ein:e Vertreter:in Teil dieses Gremiums ist, da BÄMM! in Trägerschaft des Stadtjugendring ist und eine trägerinterne Kommunikation über die Vorgänge erfolgen kann.**

BÄMM ist ein Teil des Stadtjugendringes. Wichtig ist, dass ein Vertreter des Stadtjugendringes Teil des Runden Tisches ist. Angedacht war, dass Personalentscheidungen nicht von einer Person (Träger der Erfurter Nachteulen) getroffen werden, sondern dies auf breitete Schultern aufgeteilt wird. Hier ist noch nicht klar, wie die Stellenausschreibung aussehen werden. Es muss sich in der Praxis zeigen, ob die Personalakquise Teil des Runden Tisches sein kann oder ob dies eher zu einer Verzögerung führt.

Grundlegend kann gesagt werden, dass alle Netzwerkpartner Teil des Runden Tisches sein sollen. Es wird explizit nicht von einem Beirat gesprochen, da dieser wieder formal anderen Anforderungen (z.B. Satzung) hat. Das Gremium des Runden Tisches soll ein freier Zusammenschluss der Netzwerkpartner sein, um sich über aktuelle Situationen, Probleme auszutauschen und gemeinsam Aktionen zu planen.

- **Bei der Feedback-Kultur: gibt es auch eine externe Beschwerdemöglichkeit bei gravierenden Sachen/wenn der Träger des Projektes nicht reagiert – also bei der Stadt?**

Natürlich steht die Stadtverwaltung bei Beschwerden dieser Art als Ansprechpartner zur Verfügung. Hier wären vorrangig das Dezernat 03 bzw. das Bürgeramt zu kontaktieren.

- **Arbeitsverhältnis der "ErfurtGuides" sollte definitiv sozialversicherungspflichtig sein (Minijob)**

Die Stadtverwaltung wird einen Auftragnehmer zur Umsetzung des Konzeptes zur Parkberuhigung ausschreiben. Eine direkte Anstellung der Teams durch die Stadtverwaltung Erfurt ist nicht

angedacht. Beim Auftragnehmer ist dann zu berücksichtigen, dass die zu beschäftigenden Personen bei einer freiberuflichen Tätigkeit mehrere Auftraggeber vorweisen sollten, damit der Rentenversicherungsträger nicht von einer Scheinselbstständigkeit ausgehen kann. Daher wird die Ausschreibung für die Vergabe dieser Dienstleistung auf Basis von Minijobs in den Ausschreibungstext aufgenommen, sofern die Anstellungsverhältnisse nicht auf der Grundlage eines Festvertrags erfolgt.

- **Versicherungsschutz bei Unfällen (Krankenversicherung etc.), Folgen bei Gewalteinwirkung, Rente**

Im Konzept wird beschrieben, dass der Träger eine erweiterte Haftpflicht-, Rechtsschutz- sowie Unfallversicherung für die mitarbeitenden Personen abschließen soll, um eine allumfassende Absicherung zu gewährleisten.

- **Frage nach der Personalakquise: kann sich schwierig gestalten, Personen dafür zu finden**
- **Frage nach der Zuverlässigkeit der Mitarbeiter:innen, wenn Verträge auf Freiberuflicher Ebene geschlossen werden. Wunsch auch Minijob oder Werkvertrag zu prüfen**
- **wie bekommt man Stabilität bei den Mitarbeiter:innen hin - sprich, wie schafft man es, dass sie länger bleiben**
- **Verantwortung für Mitarbeiter:innen liegt in der Koordinationsstelle (Supervision sehr wichtig)**

Fakt ist es, dass die Teams wahrscheinlich aus einer Großzahl an Studierenden bestehen werden. Hier eine langfristige Bindung herzustellen, wird eine der Grundaufgaben des Trägers werden. Um eine Bindung der Beschäftigten zu gewährleisten, ist eine fundierte Ausbildung, Hilfe bei Problemen (Supervisionen) sowie eine offene Kommunikation unabdingbar. Die Personalakquise soll wie im Konzept beschrieben, auf mehrere Säulen aufgeteilt erfolgen. Hierfür ist angedacht, bei der Universität und FH Erfurt Informationsveranstaltungen durchzuführen.

Supervisionen sind wichtiger Bestandteil der Arbeit der Erfurter Nachteileulen und sollen bedarfsorientiert, je nach Vorfällen, für die Mitarbeitenden angeboten werden. Hier soll auf eine externe Kraft zurückgegriffen werden, um eine professionelle Arbeit zu gewährleisten. Die personelle Absicherung ist jedoch Aufgabe des Auftragnehmers.

- **Ausbildung zu wenig - ein Wochenende kann überfordern. Wie kann kontrolliert werden, dass die Leute nicht nur die Zeit absitzen, sondern was mitnehmen? Zertifikat?**
- **Ausbildung sollte nochmal überdacht werden. Denkbar wäre eine Ausbildung über eine Woche oder an 2 aufeinanderfolgenden Wochenenden. Auch sollten während der Einsatzzeiten der Guides Weiterbildungsmöglichkeiten zu speziellen Themen angeboten werden. Es ist der Wunsch, dass die Teams möglichst gut ausgebildet in die Projektphase starten, damit sie auf alle etwaigen Situationen reagieren können (KO-Tropfen, Drogen, sexualisierte Übergriffe)**
- **Frage nach der Qualifizierung: Wunsch, dass die Teams den „34a-Schein“ (§34a GewO) haben, um adäquat reagieren zu können**
- **Ausbildung: Antidiskriminierungsarbeit & Aufklärung Rechtsextremismus in Erfurt**
- **Frage bei diversen Teams: Sprachniveau – Nachweis durch Zertifikat?**
- **Wunsch nach speziell geschulten Personal, am besten ausgebildet. Frage nach Abgrenzung Streetwork**
- **Schulung für Konfliktmanagement und Deeskalationstraining**
- **Bei „Eigene Rolle“ bzw. „Abgrenzung privater Erwartungen“ in der Ausbildung sollte ein Präventionskonzept zur institutionellen Prävention Kindeswohlgefährdung/sexualisierte Gewalt des Projektträgers existieren und ein Vorgehen, wie das an die Mitarbeitenden kommuniziert wird (klassische Komponenten eines solchen Konzepts sind bspw. Führungszeugnis, oder Reflexion der eigenen Rolle und professionelles Verhalten tauchen**

**schon auf, viele haben ja bei Ehrenamt auch so einen Ehrenamtskodex, bzw. zeigen auf, wie sind die Informationsketten und Ansprechstrukturen in der eigenen Organisation, wenn es zu Vorfällen oder Verdachtsmomenten kommt).**

Während der Gespräche mit den Fraktionen gab es bereits einige Änderungswünsche im Bereich der Ausbildung. Nachfolgend möchten wir hier weiterführend darauf eingehen:

Es wird derzeit von einer Ausbildungszeit von zwei Wochenenden (sechs Tage) zu Beginn der Pilotphase ausgegangen. Je nach Anzahl von weiterführenden Mitarbeitern innerhalb der Pilotphase sollen weitere Ausbildungswochenenden folgen. Auch soll es thematische Ein-Tages-Veranstaltungen mit entsprechenden externen Referenten geben, welche durch die Mitarbeitenden vorgeschlagen und mitbestimmt werden können.

Wie auch in Dortmund ist eine abgeschlossene sozialpädagogische Vorausbildung nicht notwendig, um bei den Erfurter Nachteulen arbeiten zu können. Vielmehr sollen sie während der Ausbildungswochenenden für die Tätigkeit fit gemacht werden. Die Wochenenden stellen selbstverständlich Arbeitszeit dar und werden entsprechend vergütet. Wir gehen davon aus, dass die Menschen, welche bei den Erfurter Nachteulen arbeiten wollen, eine intrinsische Motivation haben und deshalb die Ausbildungswochenenden nicht nur „absitzen“ werden. Selbstverständlich kann den Mitarbeitenden ein Ausbildungszertifikat ausgestellt werden. Es wäre denkbar, die Ausbildung an eine Selbstverpflichtung von mind. 3 Monaten zu knüpfen, in denen die Mitarbeiter für die Erfurter Nachteulen tätig sein müssen. Die Ausbildungswochenenden werden durch den Träger organisiert und begleitet, jedoch werden für die thematischen Schwerpunkte externe Referenten eingeladen. Die Gelder für die Ausbildung sind in der Kalkulation mit bedacht worden.

Die Themen Rechtsextremismus in Erfurt und Antidiskriminierung können weiterhin in den Ausbildungskatalog mit aufgenommen werden.

Die Teams sollen, wenn möglich, multilingual, paritätisch und divers aufgestellt sein. Ein Sprachniveau-Nachweis ist unserer Meinung erforderlich. Andere Sprachen außer Deutsch und Englisch können für die Teams von großen Vorteil sein, da auch Personen anderer Herkunft hoffentlich mit der Muttersprache angesprochen werden können. So können die Ziele auch ohne große Sprachbarriere erklärt und den Nutzern dargelegt werden.

Einen 34a-Schein laut Gewerbeordnung wird derzeit nicht angedacht. Die Schulung für die Mitarbeitenden ist langwierig und an eine externe IHK-Prüfung geknüpft. Sollte es während der Projektphase vermehrt zu Problemen und Konflikten kommen, kann mit der Stadtverwaltung überlegt werden, ob die Teams mit Mitarbeitern eines Sicherheitsunternehmens unterwegs sein sollen. Auch ist zu bedenken, dass die Teams keinerlei hoheitlichen Aufgaben übernehmen.

Streetwork Erfurt sieht das Konzept und die Teams als eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten. Die Erfurter Nachteulen sollen nur eine partielle Hilfestellung leisten und die Nutzer an entsprechende weiterführende Hilfen verweisen. Es ist grundlegend keine Einzelfallhilfe und keine sozialpädagogische Tätigkeit. Würde dies verlangen werden, müssten wir die Personalakquise nach dem Fachkräftegebot durchführen und die Bezahlung nach Tarif entsprechend anpassen. Dies wäre mit den 200.000 EUR pro Jahr gar nicht realisierbar. Umso mehr ist eine entsprechende enge Vernetzung mit dem Team Streetwork sinnvoll und notwendig, um sich über neue Problemlagen und aktuelle Situationen auszutauschen und um ggf. Änderungen in der Arbeit der Erfurter Nachteulen vorzunehmen.

Bezüglich des Schutzkonzeptes ist es angedacht, dass alle Mitarbeitenden ein aktuelles polizeiliches Führungszeugnis vor Einstellung vorzulegen haben. Des Weiteren sollten alle Mitarbeitenden eine Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnen. In dieser kann beispielsweise

festgeschrieben werden, dass man den Arbeitgeber selbständig informiert, sobald Ermittlungen-/ Verdachtsfälle gegen diese Person bestehen. Es wird angeraten, dass der Träger ein Schutzkonzept bzgl. sexualisierter Gewalt (auch für den Fall, dass die Fälle innerhalb des Trägers vorkommen) erarbeitet und den Mitarbeitenden zur Verfügung stellt.

Schwierig wird es sein, dass der Träger bereits ein umfassendes Ausbildungskonzept vorlegen wird. Hier kann geschaut werden, ob der Träger die großen Teilbereiche seiner Ausbildung angeben und präzisieren sollte.

- **Ansprache und Gespräche mit Anwohner:innen kommt zu kurz - näher herausarbeiten**

Die Erfurter Nachteulen sollen für alle Personen in und um die Parkanlagen ansprechbar sein. Anwohner können sich über die Homepage, die Mobilfunknummern sowie über die sozialen Medien an die Nachteulen wenden. Es wird angeraten, sich erst an die Erfurter Nachteulen zu wenden um somit die Arbeit bei Polizei und Stadtordnungsdienst zu deduzieren.

- **Kulturdirektion versucht bei größeren Stadtfesten (z. B. Krämerbrückenfest) bereits AW-Teams zu initiieren. Schwierig, da DRK und ASB dies nur mit einer gesonderten Ausschreibung abdecken können**

Ziel ist es, dass Erfurter Nachteulen auch während städtischer Großveranstaltungen im Stadtgebiet im Einsatz sind. DRK und ASB stehen dem Konzept offen gegenüber und freuen sich auf die Unterstützung bei Großveranstaltungen und sind an einer engen kollegialen Zusammenarbeit interessiert.

Anlagen

Anlage 2 zur Niederschrift (öffentlich) OSOE vom 29.02.2024: Ideen Rückmeldungen

gez. Horn

Unterschrift Beigeordneter 03

13.04.2024

Datum